

**Der heutige Kartoffelverkauf.**

der sich zum ersten Male auf Grund der neuen vorläufigen Regelung vollzog, wickelte sich im großen und ganzen in befriedigender Weise ab. Gewisse Unebenheiten und Stockungen, die ja nicht ganz zu umgehen sind, vermochten die Genugtuung der Käufer darüber, daß nun jeder das Wenige sicher bekommt und nicht Gefahr lief, mit vergeblichem Anstellen die kostbare Zeit zu vertrödeln, kaum zu beeinträchtigen. Weil sich alles beeilte, möglichst früh an den Abgabestellen zu erscheinen, ging es natürlich auch heute nicht ganz ohne Anstellerei ab, aber die Stimmung der Angestellten war heute, sobald sie sich einmal überzeugt hatten, daß wirklich jeder seinen Teil bekomme, ganz anders als sonst, trotz des Hundewetters. Man sah auf der Straße Gruppen von Frauen, die einander erfreut die neue Einrichtung rühmten und erzählten, daß sie heute, wie seit Monaten nicht mehr, ohne allzu lange Steherei schon die gewünschten Erdäpfel erhalten hätten. Man zeigte einander die Körbe und verglich die Ware. Ueber die Qualität der heute zur Ausgabe gelangten Kartoffeln lautete das Urteil verschieden; manche der Käufer waren sehr zufrieden, andere klagten über die Kleinheit der erhaltenen Kartoffel, die „sich daher zum Knödelmachen nicht eignen“, oder auch über die viele Erde, die man hätte mitkaufen müssen. Aber alle diese Schönheitsfehler erschienen als nebensächlich neben der einen großen endlichen Errungenschaft, daß jeder seinen Anteil sicher bekommt. Daß sich bei einzelnen Abgabestellen auch ungenehme Zeitgenossinnen meldeten, die über die neuen Vorschriften höchst erstaunt und „indigniert“ taten und ihre Mehlbezugskarte nicht vorweisen wollten oder sie vergessen hatten u. dgl. m., versteht sich; ohne solche Zwischenfälle geht es nun einmal nie ab.

Für die Zukunft dürfte es sich zur Vermeidung des überflüssig gewordenen Anstellens empfehlen, daß nach Möglichkeit die Haushaltungen bei den Abgabestellen in der Reihenfolge ihrer Buchstaben erscheinen, also die mit späteren Anfangsbuchstaben zu einer etwas späteren Stunde als die anderen. Es dürfte sich übrigens wohl bald von selber ganz automatisch der vorteilhafteste Modus herausentwickeln. Es bleibt nur der Wunsch, daß die Wochenportion immer größer werde und daß auch für alle übrigen Waren des täglichen Bedarfs, bei denen Knappheit eingetreten ist oder eintritt, der Verkauf in ähnlicher Weise geregelt werde. Ungeheuer viel Verdruss und Ärger, Zeit- und Kraftvergeudung wird damit der Bevölkerung erspart. — Morgen, Mittwoch, kommen die Buchstaben H bis K an die Reihe.